

Haster wollen Bahnhof zum Zentrum des Ortes machen

Der Bahnhof in Haste soll zu einem Geschäftszentrum im Ortsmittelpunkt werden. Dafür könnten sich jedenfalls viele Besucher begeistern, die an dem Informationsabend teilnahmen, zu dem die „Interessengemeinschaft Bahnhof Haste“ eingeladen hatte (die SN berichteten). Die Unterstützer dieser Idee wollen nun ein Konzept auf die Beine stellen und suchen dafür noch Mitstreiter, Investoren oder potentielle Mieter.

HASTE. Büroräume im ehemaligen Salon des Landesherrn gefällig? Nicht nur das „Fürstenzimmer“ bietet viel Raum für Gewerbe. Größter Pluspunkt ist die Lage: Allein 4000 Pendler kommen hier werktäglich vorbei. Die Post, die im Nachbargebäude aus allen Nähten platzt, könnte als „Zugpferd“ ebenso untergebracht werden wie ein Lokal, Arztpraxen, Wohnungen oder ein Museum.

Planer Sebastian Kahle stellte eine Variante vor für das Obergeschoss mit bis zu drei Büros jeweils mit Teeküche, Sanitärbereich und Lagerräumen. Nach Meinung im Publikum besteht die einzige Chance, das Gebäude zu erhalten, darin, den Bahnhof in ein Geschäftszentrum umzuwandeln. Die Idee für einen Wettbewerb sollte aufgegriffen und Hochschulen wieder einbezogen werden. Diesmal mit der Aufgabenstellung: Was könnte aus dem Bahnhof gemacht werden? Auf diese Weise ließen sich auch leichter Investoren finden, war ein Bürger überzeugt.

Die Interessengemeinschaft will regionale Politik, Verwaltungen, Eigentümer sowie Nutzungsinteressenten an einen Tisch bringen und Nutzungskonzepte skizzieren. Zudem gibt es hier Hilfe, um Fördermittel zu aquirieren und Finanzierungsmodelle zu entwickeln. Investoren können auch mit Unterstützung der Verwaltung rechnen, betonte SPD-Ratsfrau Helga König: „Die kennen sich mit den Förderprogrammen aus.“

Fördertöpfe anzapfen

CDU-Ratsherr Klaus Weisbrich, der bei der Landesnahverkehrsgesellschaft beschäftigt ist, brachte eine weitere Geldquelle ins Spiel: „Es gibt viele Fördertöpfe, wenn ein Angebot für den Nahverkehr, wie Fahrkartenschalter, in das Gebäude integriert wird.“ Weisbrich nannte erfolgreiche Beispiele und betonte „die Bedingungen in Haste sind sehr gut, wenn alle an einem Strang ziehen.“

Das scheint nach diesem Abend der Fall zu sein. Blötz brachte die Stimmung auf den Punkt: „Der Bahnhof verdient eine Chance, erhalten zu bleiben.“ Um dieser Chance Gestalt zu geben, sind alle Bürger gefragt. In Geschäften in und um Haste liegen Zettel mit dem Bild des Bahnhofs aus. Ideen und Interessen können darauf vermerkt werden. Ansprechpartner ist Sebastian Kahle unter Telefon (01 72) 2 97 95 41. tes

Schaumburger Nachrichten vom 01.10.2007